

Maßnahmenkatalog AG Dorfbild und Verkehr

	Projekt	Geplante Aktion	Stand des Projektes	Was zu erledigen ist	Priorität
1	Kindergarten	Außerhalb des Moderationsprozesses ergab sich die Notwendigkeit, einen neuen Kindergarten zu errichten.	Zurzeit wird ein geeigneter Standort für den neuen Kindergarten gesucht. Der geplante Kindergarten soll auf den neusten Stand gebracht werden, der allen gesetzlichen Bestimmungen entspricht.	Der Standort muss schnell gefunden werden, da sich ansonsten alle anderen Projekte zeitlich nach hinten verschieben.	Bis 2010
2	Kreisel am „Schwan“	Zur Entschärfung der Verkehrssituation im Bereich der Kreuzung Haupt- und Kaiserslauterer Straße soll ein Kreisel gebaut werden. Der Kreisel hätte den weiteren Vorteil, dass die Annexe „Heidenkopf“ angebunden werden könnte.	Es wird über den Ankauf eines Grundstücks verhandelt, das für die Umsetzung wichtig ist. Eine prinzipielle Diskussion um die Sinnhaftigkeit eines Kreisels wird z.Zt. geführt. Wenn die Vorgaben aus der AG berücksichtigt werden (siehe rechts), dann spricht sich die AG für einen Kreisel aus, da die Lärmbelästigung durch eine Kreuzung deutlich schlimmer wären.	Wichtig bei der künftigen Planung ist, dass neu versiegeltes Gelände an anderer Stelle entsiegelt wird. Großzügiges Straßenbegleitgrün wäre wünschenswert. Das Hotel Schwan könnte einen Bürgersteig erhalten, der nicht so eng am Gästehaus entlang läuft. Wichtig ist, dass die Überquerungshilfen nicht direkt am Kreisel geplant werden, sondern ca. 8m davon entfernt. Auf eine Entschärfung der Gefahrenstelle „Heidenkopfstraße“ ist zu achten (siehe unten).	Bis 2010
3	Gestaltung Ortsmitte	Eine Neugestaltung des Dorfplatzes wäre eine deutliche Aufwertung der Ortsmitte. Das Rathaus hat nach dem Um- und Anbau keinen Charme mehr, der in die Ortsmitte passt. Es ist zu	Zukünftiger Zweck des Platzes: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation (Bürger und Gäste) • Angenehmer Aufenthaltsraum in der Ortsmitte • Echter Dorfmittelpunkt • Aushängeschild für Trippstadt 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Neugestaltung sollten, wenn möglich, Kurzzeitparkplätze geschaffen werden (15 min.) 	Bis 2012

		überlegen, ob der historische Wert (ehemaliges Schulhaus) ausreicht, um das Gebäude als im Ortskern zu erhalten.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen (Tourismus, Dorfleben) Die Universität KL hat gemeinsam mit der AG eine Animation erarbeitet, die den Ist- und Soll-Zustand zeigt. Die Animation soll den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden und einem zukünftigen Planer als Anhaltspunkt dienen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bushaltestelle soll vor die Tourist-Info verlagert werden, der Wendepunkt soll am Sportplatz sein (weitere Bushaltestelle in diesem Teil des Dorfes) • Im vorderen Bereich des Platzes soll die Möglichkeit einer Bewirtung (Tische, Stühle) geboten sein • Die Bänke sollen an die Kirchenmauer und unter die Linde mit Blick auf den Brunnen • Die Pflanzkübel sollen eine künstliche Begrenzung zum Straßenverlauf darstellen 	
4	Sanierung und Funktionserweiterung der Scheune neben der „Alten Schmiede“	Die Scheune hinter der Tourist-Info (neben der Schmiede) könnte umgebaut und für die Gemeinde genutzt werden. Folgendes ist unerlässlich: Das Dach muss saniert werden Ein Treppenaufgang muss entstehen Eine Innensanierung ist notwendig	Die alte Scheune bei der Tourist-Info könnte in Zukunft für kulturelle Zwecke genutzt werden. Für eine Kleinkunsthöhne sind die Räumlichkeiten zu klein. Eine Galerie oder ein offenes Künstlerwerkstatt wären jedoch möglich.		Bis 2013
5	Entschärfung der Verkehrssituation	Die derzeitige Einmündung der Heidenkopfstraße auf die Hauptstraße ist ein enormer Gefahrenpunkt im	Hier soll der o.g. Kreiselpflicht schaffen.	Siehe Kreiselpflicht (oben).	Bis 2010

	Heidenkopfstraße	Straßenverkehr.			
6	Leerstandskataster	Insgesamt sollten die aktuellen und künftigen Leerstände im Ortskern in einem Leerstandskataster im Rahmen des Dorferneuerungskonzeptes erfasst werden (Dorfplaner).	Der Dorfplaner nimmt gerade die entsprechenden Daten auf.	Der Kataster soll ins Dorfentwicklungskonzept einfließen.	Bis 2008
7	Ortseingangsgestaltung aus Richtung Karlstal	Insgesamt ist die Hauptstraße aus Richtung Karlstal zu gerade und lädt zu „Rasen“ ein.	Zu dem guten Parkplatzsystem, sollte über weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen nachgedacht werden.	Es soll ein Termin mit einem Tiefbauingenieur vereinbart werden, um mögliche Maßnahmen zu erörtern.	Nach Abschluss der vorrangigen Projekte
8	Ortseingangsgestaltung aus Richtung Antonihof	Auch die Hauptstraße aus Richtung Antonihof ist zu gerade und lädt zu „Rasen“ ein.	Zu dem guten Parkplatzsystem, sollte über weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen nachgedacht werden.	Es soll ein Termin mit einem Tiefbauingenieur vereinbart werden, um mögliche Maßnahmen zu erörtern.	Nach Abschluss der vorrangigen Projekte
9	Erscheinungsbild von Trippstadt	Das Erscheinungsbild von Trippstadt muss verbessert werden, damit man dem Attribut „Luftkurort“ gerecht wird.	Es wird zu wenig gekehrt Es gibt zu wenig Engagement für das Dorfbild Manche privaten Gelände dienen als „Schrottplatz“ Mangelhafte Pflege von Baulücken (Hauptachse ca. 4-5 Stück) Blumenschmuck an den Häusern	Wenn die Baulücken einmal geschlossen werden sollten, sollte im Ortskern auf orts- und regionstypische Bauweise geachtet werden. Die Gemeinde kann einen Wettbewerb wg. Blumenschmuck ausrufen. Die Gemeinde kauft große Mengen an Blumen an und gibt sie bezuschusst an Bürger/innen weiter. Die Gemeinde muss mit gutem Beispiel voran gehen	

				(Schule, Rathaus, Tourist-Info etc.).	
10	Beschilderung	Eine Vereinheitlichung der Beschilderungen in der Gemeinde (einschließlich Johanniskreuz), wäre dem Dorfbild nicht abträglich.	Siehe AG Tourismus		
11	Brunnenanlagen in der Ortslage	Die Brunnenanlagen an der Hauptstraße sollten wieder in Ordnung gebracht werden.	Siehe AG Tourismus		
12	Privatweg „Morio“	Die derzeitige Situation bezüglich des Privatwegs: Nutzungsrecht für Landwirte, permanente Zerstörung des unbefestigten Straßenbelags	U.U. besteht die Möglichkeit bei der Erschließung des englischen Parks und bei einer Nutzung durch Radfahrer, den Privatweg in einen befestigten Rad-/Wirtschaftsweg zu wandeln.	Die Grundbucheinträge müssten geprüft werden.	